

FLUSS OHNE GRENZEN

Vater aller Gewässer, Handelsweg und Legende:

Der mächtige **Mississippi** ist die Lebensader Nordamerikas. Doch ganz oben, im Norden Minnesotas, fängt auch er klein an. Hannes Klug reiste an den wenig bekannten Oberlauf des Ol' Man River.

Ein bescheidener Anfang:
Hier, am Lake Itasca, beginnt der große Mississippi.



Fotos: Hannes Klug

Morgendlicher Blick über den Mississippi auf die Skyline von Minnesotas Hauptstadt St. Paul (oben links).
Aussichtsplattform im Mississippi Palisades State Park nördlich von Savanna, Illinois am Ostufer des Flusses (unten).



Manche Menschen verehren den Mississippi wie andere das Meer. „Der Fluss ist mein Blut. Egal wo, egal wann – er ist eine Quelle des Glücks. Mehr als das, es ist dieser Fluss, der uns als Nation verbindet.“ So schrieb der Historiker Stephen Ambrose. Mark Twain, der wohl berühmteste Botschafter des Mississippi, nannte ihn schlicht den „krummsten Fluss der Welt“.

Dylan beschrieben und besangen ihn. Der „Ol’ Man River“ steht für das Leid der Sklaverei und für den Aufbau einer Nation, für Geschichte, Natur und Kultur Nordamerikas.

Doch während der untere Teil des Mississippi südlich von St. Louis, wo Missouri und Mississippi sich vereinigen, längst Teil der US-amerikanischen Folklore geworden ist, blieb der obere Abschnitt weit weniger bekannt.

und Wisconsin am Mississippi aufeinander, und am östlichen Ufer des Flusses führt der Highway 35 als „Great River Road“ Richtung Norden. Über La Crosse, mit 50.000 Einwohnern die größte Stadt der Region, thront der 165 Meter hohe „Grandad Bluff“, eine schroffe, mit Bäumen bewachsene Klippe, wie sie den Oberen Mississippi zu beiden Seiten immer wieder wie Wächter säumen.

Die Flusslandschaft des Upper Mississippi ist für Reisende nach wie vor ein Geheimtipp.

Spricht man vom Mississippi, geht es um mehr als nur um Wasser. Was er auch nur streift, lädt er mit Bedeutung auf, heute wie einst ist er Herausforderung und Inspiration zugleich – für Ingenieure und Kapitäne, für Musiker und Schriftsteller. Mark Twain, Faulkner und Fitzgerald, B. B. King und Bob

Dabei ist gerade hier oben, wo der Fluss sich durch Minnesota, Wisconsin und Illinois schlängelt, die Landschaft besonders reizvoll. Der „Upper Mississippi“, touristisch unterschätzt, ist für Reisende nach wie vor ein Geheimtipp.

Rund 175 Meilen westlich von Chicago stoßen die Bundesstaaten Illinois

Einst waren sie Orientierungsmarken für die Schifffahrt, heute bieten sie eine spektakuläre Aussicht.

Wenn man den Mississippi besucht, müsse man erst alle Vorstellungen vergessen, die man von einem Fluss habe, behauptete der Journalist Mel Ellis. Denn der sei „hundert Flüsse und tau-

send Seen und mehr Sümpfe, als man in einem ganzen Leben erkunden kann“. Von Felsen wie dem Grandad Bluff lässt sich der mäandernde Flusslauf überschauen, ein Irrgarten aus Seitenarmen, Inseln und Vegetation.

La Crosse hat sich auch als Zentrum für den Hausbootverleih profiliert – eine beliebte Methode, um den Fluss über mehrere Tage zu erkunden. Zahlreiche Bootsstege sind Ausgangspunkte für Angler und Ausflügler. Aufgrund seiner Flusslage hat sich der neu gestaltete Riverside Park mit der Anlegestelle für Ausflugsschiffe mittlerweile zum heimlichen Zentrum des Ortes entwickelt.

Im Laufe seiner Geschichte hat der Mississippi immer wieder seinen Lauf geändert. Für die Lotsen war er im 19. Jahrhundert ein riskantes Gewässer und bald mit Wracks übersät. Heute ist der wilde Strom, soweit möglich, gezähmt. Eine Serie von Staudämmen hat den Fluss in eine gut schiffbare Wasserstraße verwandelt.

29 Schleusen, das „Lock and Dam System“, unterteilen den oberen Fluss-

lauf in eine Reihe Bassins, die Seen ähneln. Der malerische Lake Pepin, ein paar Meilen nördlich von La Crosse gelegen, ist so ein typisches, 28 Meilen langes und drei Meilen breites Becken. Hier kann man in Ruhe Boot fahren, angeln oder einfach nur am Ufer sitzen und dem Mississippi seine Reverenz erweisen. Die Schleusen sollen auch die allzeit drohenden, berüchtigten Hochwasser verhindern. La Crosse erlebte seine letzte verheerende Flut im Jahr 1965.

Der Oberlauf des Mississippi verdankt seinen landschaftlichen Reiz einer geologischen Besonderheit: Gletscher haben einst den Mittleren Westen platt gewalzt, doch die Wisconsin Highlands im Norden teilten die Gletscher der Eiszeit wie ein Felsen das Wasser eines Bachs. Das Ergebnis sind Hügel und Täler, die so genannte „driftless area“, wo Wisconsin und Illinois aufeinander treffen. So entstand hier ein Paradies für Wildtiere wie Biber, Wölfe, Hirsche, Bären oder Füchse. Von beiden Seiten ergießen sich von den Anhöhen Rinnale, Bäche und kleine

Wasserfälle in den Fluss. Bis zu seiner Mündung wird er das Wasser aus 31 Staaten in den Golf von Mexico schleppen.

Die Ortschaft Alma drängt sich in zwei schmalen Zeilen zwischen Klip-

pen und Ostgrenze des Mississippi. Vom Buena Vista Park, dem höchsten Plateau des Felsufers, kann man ihr auf die Dächer schauen wie einer Spiel-

zeugstadt. Der Panoramablick reicht hier bis zum Horizont. Heute erstreckt sich der Mississippi über eine Länge von 2.348 Meilen, das sind 3.779 Kilometer. Wenn die Angaben hierüber manchmal schwanken, so deshalb,

Im Laufe der Zeit wurde der Mississippi immer kürzer.

weil Begradigungen den Fluss seit 1930 um rund 160 Meilen verkürzt haben. Doch je weiter nördlich man ihm zur Quelle folgt, desto ursprüng-

licher wird er. Schwünge, Schlingen und Sandbänke, die seinen Charme seit jeher ausmachen, gibt es hier auch heute noch zur Genüge.

Mit zunehmendem Umweltschutz kehren inzwischen sogar die Weißkopf-seeadler wieder in die Gegend zurück, die seit den 1970er Jahren vor allem aufgrund der Verseuchung des Flusses mit dem Pflanzengift DDT fast verschwunden waren. In vielen Orten lassen sich „Eagle Watching“-Touren buchen, und der „National Eagle Center“ in Wabasha gibt dem nationalen Wappentier auch ein symbolisches Zuhause. Nicht zuletzt ist der Fluss seit jeher eine wichtige Flugbahn für Zugvögel, deren Schwärme ein Naturereignis für sich bilden.

Vor allem im Herbst, wenn die Bäume die Farben wechseln, sind die Wälder am Mississippi eine Attraktion. Rad- und Wanderwege führen etwa von Red Wing am Westufer entlang des Canon River bis zu den Canon Falls, und rund um das etwas weiter südlich gelegene Winona zieht sich ein weites Netz aus Rad- und Wanderwegen.

Einst war Red Wing ein Handelsposten der Sioux. Heute betreiben sie hier ein Casino, das jährlich zwei Millionen Besucher anzieht. Überhaupt spielt die indianische Geschichte entlang des Mississippi eine wichtige Rolle. Der letzte aller Indianerkriege, der auf dem Weg nach Westen noch östlich des Mississippi gefochten wurde, vertrieb 1831 die Sauk- und Fox-Indianer endgültig aus ihrem Gebiet, den heutigen Quad Cities Davenport, Rock Island, Bettendorf und Moline in Illinois.

Die „Black Hawk State Historic Site“ bietet nicht nur einen Eindruck von ihrem Leben, sie erinnert an den tragischen „Black Hawk War“ und seine vielen Opfer. Noch heute finden Einwohner der Quad Cities in ihren Gärten Überreste indianischer Häuser oder Kanus. Die Nachkommen des Kriegers Black Hawk, der den Aufstand anführte, besuchen jedes Jahr diese Erinnerungsstätte in dem Gefühl, dass dessen Geist hier immer noch zuhause sei.



„I'm an Ol' River guy.“ Kapitän Gerald A. Troyanek, hier am Steuer des Ausflugsschiffes La Crosse Queen, kennt den Mississippi in- und auswendig (oben). Brücke bei Savanna, Illinois nach Sabula, einer Inselstadt im Mississippi.



♦ WWW.EXPLOREMINNESOTA.COM ♦



Bemidji
First City On The Mississippi

EXPLORE
Minnesota

Visit
Winona
Historic Island City

CONVENTION BUREAU
RED WING
VISITORS AND

Schauen Sie auf diese Websites, um mehr darüber zu erfahren, was Sie in Minnesota sehen und erleben können.

www.visitbemidji.com

www.visitwinona.com

www.redwing.org

Den Ureinwohnern erschien die Suche der Weißen nach der Quelle des Mississippi, die sie im 18. und 19. Jahrhundert angestrengt betrieben, immer

Seit das Wasser sauberer ist, kehren auch die Seeadler zurück.

absurd. Für sie war unwichtig, wo der Fluss begann, er war in seiner Ganzheit von Bedeutung, in seiner Kraft, seinem Reichtum und seiner Schönheit. Die „10.000 Seen“ Minnesotas machten es den weißen Forschern lange unmöglich, dem Gewässer einen Ursprung zuzuordnen. Mehrere Expeditionen führten über Jahrzehnte zu keinem oder zu falschen Ergebnissen.

Heute ist der Lake Itasca State Park mit der Quelle des Mississippi für Besucher aus der ganzen Welt ein Pilgerort. Ein kleines Wehr aus aufgeschütteten Steinen sorgt für ein leises Plätschern, man kann sogar drüberbalancieren. Das Wasser dieses Bächleins, das hier den Lake Itasca verlässt, wird 90 Tage brauchen, um den Golf von Mexico zu erreichen. Es fließt in nördlicher Richtung, führt durch zahlreiche Seen, in die es ein- und wieder austritt, wie in den Lake Bemidji am obersten Scheitelpunkt des Flusses. Über 80 Meilen fließt der Fluss nach Norden und Westen, bevor er sich in einem großen Bogen schließlich nach Süden wendet.

Dass der Ethnologe und Geograph Henry Rowe Schoolcraft am 13.7.1832 schließlich die Stelle fand, an der der Mississippi seinen Ausgang nimmt,

beruhte auf der simplen Tatsache, dass Schoolcraft indianische Führer der Ojibwe engagierte, die ihm den Quellsee ganz einfach zeigten. Streng genommen, wandten Kritiker ein,

könnte ein See keine Quelle sein, doch schließlich einigte man sich darauf, dass dies der Beginn des großen Stroms sein sollte. „Veritas Caput“, „Wahrer Kopf“ notierte der Forscher in Latein und gab dem See den aus den mittleren Buchstaben gebildeten Namen „Lake Itasca“.

Von hier bis zu den St. Anthony Falls in Minneapolis, einem Wassersturz im Flussverlauf, erstrecken sich die „Mississippi Headwaters“. Flussab-

wärts folgt St. Paul, die zweite Metropole der Twin Cities, nicht bevor das Flussbett einen weiteren Umweg Richtung Nordosten nimmt und sich dann zu dem breiten Strom weitet, als der der Mississippi im Bewusstsein Amerikas verankert ist.

Beide Städte verdanken ihre Existenz dem Fluss: St. Paul entstand als Handelsposten und ist bis heute der nördlichste schiffbare Hafen am Mississippi. Minneapolis erblühte durch

als jung und dynamisch – modern, kommerziell und mit einem aufregenden Nachtleben.

Beide Städte haben jedoch gemeinsam, dass sie erst in jüngster Zeit entdecken, was der Fluss in ihrer Mitte wirklich wert ist. Die „Riverfront“ hat ihre industrielle Nutzung weitgehend hinter sich, heute steht sie für Lebensqualität. So war die Stone Arch Bridge in Minneapolis, einst eine Eisenbahnbrücke, 26 Jahre lang gesperrt. Heute führt hier ein Fußweg mit Blick auf die St. Anthony Falls über den Mississippi. Auf der anderen Seite des Flusses liegen Cafés und Restaurants.

Ein guter Weg, die Flusslandschaft der Zwillingsstädte zu erkunden, ist der Scenic Riverside Parkway. Er führt über 26 Meilen am Ufer entlang durch beide Städte und bietet Blicke auf und über den Fluss, die sich lohnen.

Der Mississippi verbindet den Kontinent nicht nur, er teilt ihn auch – diesseits der Osten, jenseits der Westen. Vor allem Deutsche und Skandinavier siedelten in Wisconsin, Illinois und Minnesota, überquerten den großen Fluss und ließen irgendwann den Osten hinter sich. Mit dem Bau von Fort Snelling an der Stelle, wo sich Mississippi und Minnesota River vereinigen, begann 1820 die Besiedlung von Minnesota wie des gesamten Nordwestens der USA.

Die Winona State University war 1858 die erste öffentliche Schule westlich des Mississippi. Mit dem Republican Eagle in Red Wing gründete sich 1867 die erste Zeitung jenseits des großen Stroms. Dieses Jahr feiern nicht wenige Orte entlang des Flusses ihr 150jähriges Bestehen.

Besonders sehenswert ist der alte Minenort Galena, einst die „queen city“ des Upper Mississippi, die Mitte des 19. Jahrhunderts das New Orleans des Nordens zu werden versprach. 1820 zählte Galena 6.000 Einwohner, ein Sumpfdorf am Lake Michigan namens Chicago gerade mal 300. Galena verdankte seinen Erfolg den örtlichen Bleivorkommen, und der „Lead Rush“ stand in seiner Hysterie dem legendären Gold Rush nur um wenig nach.



Fotos: Christian Heeb, Hannes Klug

Auf dem Mississippi werden riesige Mengen Güter verschifft: Schlepper mit 15 Frachtkähnen bei Winona (oben). Glückliche Marcy Jones: Bäckerei am Rande des Highway 61 in Wisconsin (unten links). Kleine Geschäfte reihen sich in Galenas Main Street aneinander (unten rechts).



die Wasserkraft der St. Anthony Falls: Sägewerke und Getreidemühlen säumten beide Ufer. Der alte Mill District ist inzwischen liebevoll renoviert. Mit dem Mill City Museum, dem Mill Ruins Park und dem neu erbauten Guthrie Theater hat Minneapolis hier ein modernes Kulturzentrum von Welt-niveau errichtet.

So dicht die beiden Zwillingsstädte zusammenliegen, so verschieden sind sie: St. Paul gilt bis heute als letzte Stadt des Ostens, Minneapolis als erste Stadt des Westens. St. Paul ist eher ruhig und gesetzt, traditionsverbunden, religiös, Politik und Bildung verpflichtet, mit viel historischer Bausubstanz. In Downtown Minneapolis dagegen glitzern Hochhaustürme, die Stadt gilt

www.usa-reisen.de

super gut, super günstig

Flüge | Mietwagen | Hotels | Rundreisen | Wohnmobile | Apartments & Ferienwohnungen | Stadtrundfahrten | Motorräder | Citytours & mehr

... all you need is us

0325.127.006

0720.515.975

030.707.9340





Museumsdirektor Charles D. Pautler mit einem Foto von Charles Lindbergh und Hund Spot auf der Veranda von Lindberghs „boyhood home“ in Little Falls, Minnesota (oben rechts). Bootsgaragen auf dem Mississippi bei Red Wing (links unten).



Hausboot, das zurzeit im Bundesstaat Mississippi liegt. „Das Gefühl für den Fluss, das, wonach ich süchtig bin, hat viel mit Langsamkeit zu tun“, sagt er. „Draußen auf dem Fluss ist es umso besser, je ruhiger es vorangeht.“ Troyanek befindet sich in prominenter Gesellschaft: Auch Mark Twain lobte die „vollkommene und unendlich befriedigende Stille des Flusses“.

Seit jeher hat der Mississippi Träume genährt. Im 19. Jahrhundert wünschte sich Mark Twain, einen Dampfer zu steuern, und erfüllte sich seine Fantasie. Im 20. verbrachte der Flugpionier Charles Lindbergh seine Kindheit am Westufer des Flusses in Little Falls, Minnesota. Heute ist die „Charles Lindbergh Historic Site“ rund um dessen schlichtes „boyhood home“ ein sehenswertes Museum. Lindbergh selbst hat es bis zu seinem Tod 1974

Der Mississippi hat schon immer Träume genährt.

Mississippi, transportieren Getreide, Stahl, Dünger, Kohle. 15 Kähne (drei neben-, fünf hintereinander) und ein Schlepper ergeben einen gigantischen Tross mit dem Fassungsvermögen von 225 Güterwaggons. Bei aller Poesie, die den Mississippi umweht, ist er heute eine industrielle Wasserstraße, auf der riesige Mengen Fracht verschifft werden.

Captain Gerald A. Troyanek lenkt die La Crosse Queen und ist einer derjenigen, die ohne den Mississippi nicht leben können. Wenn er gerade kein Schiff steuert, lebt er auf seinem

unterstützt. Dennoch ist es kein Heldenschrein, sondern eine zeitgemäße Auseinandersetzung mit dessen komplexem und oft widersprüchlichen Leben.

Im Keller des Hauses, in dem Lindbergh aufwuchs, ist eine frühe, meisterhafte Ingenieursleistung des späteren Nationalhelden zu bewundern: Im Alter von 15 konstruierte er eine riesige Motorpumpe, die aus zehn Metern Tiefe Grundwasser für das elterliche Wohnhaus förderte. Sie funktioniert immer noch. ★

AMERICA GUIDE

Upper Mississippi

INFORMATIONEN

www.travelwisconsin.com
www.exploreminnesota.com
www.enjoyillinois.com
Mississippi-Website des National Park Service: www.nps.gov/miss
Die **Great River Road** führt entlang des Mississippi, Infos unter www.ExperienceMississippiRiver.com

ANREISE UND ROUTE

Mit **United Airlines** ab Frankfurt nach Chicago oder Minneapolis / St. Paul.
Rundreise mit dem Mietwagen in ca. 2-3 Wochen. Es lohnt sich, beide Uferseiten zu befahren. Empfehlenswert ist auch, in der Umgebung die Städte **Milwaukee** und **Madison** zu besuchen: www.visitmadison.com, www.milwaukee.org.
Städte: www.meetminneapolis.com, www.visitstpaul.com, www.visitquadcities.org, www.gochicago.com, www.explorelacrosse.com

UNTERKUNFT

Douglas Lodge im Itasca State Park, MN, +1 (218) 266-2100 oder www.stayatmnparks.com
Das **Covington Inn** in St. Paul liegt am Pier One und ist ein zum B&B umgebauter Schleppkahn, Tel. +1 (651) 292-1411, www.covingtoninn.com.
Im **De Soto House Hotel** in Galenas Main Street hat schon Abraham Lincoln übernachtet, www.desotohouse.com.

ATTRAKTIONEN

Ein- bis dreistündige Ausflüge in kleineren Dampfern gibt es in fast jedem Ort, z.B. mit der **La Crosse Queen**, www.greatriver/laxqueen.
Itasca State Park mit über 100 Seen, am Hwy. 71 nördlich von Park Rapids, Tel: +1 (218) 266-2100, E-Mail itasca.park@dnr.state.mn.us
Bemidji, „First City on the Mississippi“: www.visitbemidji.com
Winona: Alter Westerntown; Marine Art Museum, 800 Riverview Drive, Tel. +1 (507) 474-6626, www.visitwinona.com

Red Wing: alter Ort mit Riverfront und Wanderwegen, www.redwing.org
Moline: John Deere Pavilion, Ausstellungshalle der berühmten Landmaschinenfirma, 1400 River Dr., Tel. +1 (309) 765-1000
Galena: historische Main Street; Dowling House, ein Handelsposten von 1826; Wohnhaus von Präsident Ulysses S. Grant. Sehr empfehlenswert: eine Rundfahrt mit der Galena Trolley Company, www.galena.org
Davenport: Das Bix Beiderbecke Memorial Jazz Festival erinnert jährlich an den legendären Jazz-Musiker, 2008 vom 24. - 27. Juli, www.bixsociety.org
Wabasha: National Eagle Center, www.nationaleaglecenter.org
Black Hawk State Historic Site, 1510 46th Av., Rock Island, IL, www.blackhawkpark.org
Charles A. Lindbergh Historic Site, 1620 Lindbergh Drive S., Little Falls, MN, rund eine Meile südl. Hwy 27, Tel. +1 (320) 616-5421, www.mnhs.org/places/sites/lh/



Kostenloses Informationsmaterial für Ihren Urlaub erhalten
Sie unter: +49(0)2104 - 79 74 51 oder www.greatlakes.de

Info-Karte 44 ankreuzen